Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern. (Korr.) Das Jahr 1932 brachte der Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern eine weitgehende Anpassung ihrer Siedlung an die neuzeitlichen Wohnungsverhältnisse, indem an Stelle der in einem großen Teil der Einfamilienhäuser eingebauten Ofenheizungen 97 Zentralheizungsanlagen eingerichtet wurden, sodaß heute 145 Wohnungen mit Zentralheizung versehen sind; dadurch sank die Zahl der Einfamilienhäuser mit gewöhnlicher Ofenheizung auf 76. Es kann hier darauf hingewiesen werden, daß vor einigen Jahren Studien zur Einführung der Fernheizung in den Siedlungswohnungen durchgeführt wurden. Das eingelangte Projekt konnte jedoch der hohen Kosten wegen nicht zur Ausführung kommen. Die im vergangenen Jahre angeführten Zentralheizungsanlagen haben sich in einer mehrmonatigen Betriebsperiode nach dem übereinstimmend günstigen Urteil der Mieter gut bewährt. Wie aus dem Jahresbericht pro 1932 der Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern hervorgeht, sind in Verbindung mit den erwähnten Arbeiten neben dem Ausbau bestehender Zentralheizungen auch umfangreiche, das übliche Maß weit übersteigende Innenrenovationen durchgeführt worden, die zum Teil aus dem Reparaturenfonds finanziert wurden. Ferner sind die vier Einfamilienhäuser der Siedlung, die keine Badzimmer besassen, mit solchen ausgerüstet worden.

Die Gesamtkosten für die im Berichtsjahre ausgeführten Bauarbeiten erforderten einen Betrag von rund Fr. 297,000. Dazu kamen noch rund Fr. 31,500 für laufende Reparaturen, wie Renovation von Wohnzimmern, Schlafzimmern, Treppenhäusern, Küchen und Badzimmern, Ersatz von Holzkochherden durch Gasherde, Fassadenrenovationen, Tropfbretterersatz, Ersatz von Gartenabschrankungen usw.

Das Anteilkapitalkonto der Genossenschaft hat sich im Jahre 1932 um Fr. 61,071.90 auf Fr. 1,038,044.40 erhöht, wovon auf die 272 Mieter Fr. 890,828.80 entfallen. Die erwähnte Einrichtung von Zentralheizungen und Badzimmern in einer Anzahl Einfamilienhäuser bedingt eine Erhöhung des Pflichtanteilkapitals der Mieter um Fr. 250,000 auf Fr. 1,280,000. Ferner mußte für diese Wohnungen der monatliche Mietzins je nach dem Haustyp um Fr. 9 bis Fr. 12 erhöht werden; für Mansardenheizkörper wird ein weiterer Zuschlag von 50 Cts. erhoben. Auf den amortisationspflichtigen Hypotheken und Darlehen sind im Berichtsjahre zusammen Fr. 62,344.45 zurückbezahlt worden. An Abschreibungen und Rückstellungen in Reservefonds und Reparaturenfonds weist die Gewinn- und Verlustrechnung zusammen Franken 26,148.30 auf. Die Betriebsrechnung schließt mit einem Überschuß von Fr. 30,929.60 ab. Auf Ende des Berichtsjahres beträgt die hypothekarische Belastung der Siedlung Fr. 6,188,811.15, während der Anlagewert der Liegenschaften mit rund Fr. 7,538,000 ausgewiesen wird.

Die Nagelschmiederei als Heimarbeit. Als uralte Heimarbeit wird in Sulz, im Mettauertal und speziell in Gansingen noch die Nagelschmiederei als Handarbeit betrieben, die nun aber durch ausländische Konkurrenz fast erdrückt werde. Infolge Eingaben der fricktalischen Behörden hat das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement die Verbände der Schuh- und Lederindustrie, als Hauptabnehmer handgeschmiedeter Nägel, aufgefordert, ihren Bedarf im Inland zu decken, ansonst Schutzmaßnahmen für die bedrohte Heimindustrie ergriffen werden müßten. Auch der aargauische Gewerbeverband und der schweizerische Verband für Heimarbeit nahmen sich der Heimarbeit im Fricktal an. Eine Versammlung der Nagelschmiede in Sulz gründete eine Genossenschaft von 70 Mitgliedern für Verbesserung der Produkte und der Lieferungsbereitschaft.

45 Strohdächer weniger im Aargau. Im Verlaufe des Jahres 1932 sind im Aargau wieder 45 Strohdachhäuser verschwunden. Die aargauische Brandversicherungsanstalt zahlte an die Umbedachung 15,103 Fr. Prämien; im Vorjahre sind es 22,389 Fr. gewesen. Zu Beginn des laufenden Jahres zählte man noch 465 ganz oder teilweise mit Stroh gedeckte Gebäude.

Autogen-Schweißkurs. (Eing.) Der nächste Kurs der Autogen-Endress A.-G. Horgen für ihre Kunden und weitern Interessenten wird abgehalten vom 10. bis 13. April 1933. Vorführung verschiedener Apparate. Dissous. Elektrische Lichtbogen-Schweißung. Donnerstag: Spezialkurs für Schweißen von Aluminium, Kupfer, Messing und Bronze. Weich- und Hartlöten von verschiedenen Metallen. Verlangen Sie das Programm.

Literatur.

Schweizer Bau- und Ingenieur-Kalender 1933. Vierundfünfzigster Jahrgang. Baukalender: 692 Seiten, Redaktion Dr. Walter Hauser, Architekt, Zürich. Ingenieurkalender: 668 Seiten, Redaktion Max Aebi, Ingenieur, Zollikon-Zürich. Preis in hellgrauem Leinen gebunden, einzeln mit Anhang (450 Seiten) Fr. 10.—, beide Kalender zusammen Fr. 17.—, Format 10 × 16 cm. Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich.

1. Schweizer Baukalender. Heute, in der kurzlebigen Zeit, da die Baukosten kolossalen Schwankungen unterworfen sind, die Kosten der Löhne weniger als diejenigen der Materialien, der Akkord- und Fertig-Arbeiten, ist der Baukalender unentbehrlicher als je geworden. Schon eine kurze Durchsicht und ein flüchtiger Vergleich mit der Ausgabe des vergangenen Jahres deckt die vollständige Überarbeitung aller Teile auf. Mit Freude überblickt man beispielsweise die ausführlichen Preisnotierungen der Natursteine, wie der Kalke, des Marmors, der Tuffe, Sandsteine und Granite, oder der Melserplatten und des Schiefers. Eine kleine Stichprüfung innerhalb der Bedachungs- und Spenglerarbeiten läßt eine sorgfältige Revidierung aller Preise und bedeutende Erweiterung der Positionen offenbar werden. Heutigem Bedürfnis entsprechend findet man unter „Asphalt, Asphaltprodukten und Isolierungen" eine vorzügliche Übersicht über die diesbezüglichen, sich auf dem Markt befindlichen Spezial-Baustoffe. In demselben Kapitel ist auch ein kleiner Anfang mit einer Zusammenstellung der Resultate von Schallmessungen an Muster-Wänden verschiedener Konstruktionen gemacht (Angabe in Phon) die, wie zu hoffen steht, mit der Zeit weiter ausgebaut wird. Sehr reich ist der Abschnitt über die Gas-Installationen ausgefallen: man kann sich nicht nur über die Preise der Apparate für Heizung und Großküchenanlagen orientieren, man erfährt daneben angenehmerweise immer den Gasverbrauch, bezw. die Betriebskosten derselben. Eine Tabelle verzeichnet den Brennstoffbedarf ver-